

www.roka-travel.at

Der Kruger Nationalpark

*Tipps für
Selbstfahrer*





ÜBERSICHT

Der Kruger Nationalpark.....	3
Vor- & Nachteile einer Selbstfahrer-Tour.....	3
Ausrüstung.....	4
Reisezeit.....	5
Reisedauer.....	6
Malaria.....	6
Anreise.....	7
Mietwagen.....	8
Unterkünfte & Buchung.....	9
Verpflegung.....	10
Tanken.....	10
Im Camp.....	11
On-the-road.....	12
Big 5.....	13
Noch Fragen?.....	13

Alle Inhalte und Informationen wurden nach bestem Wissen und Gewissen aufbereitet. Dieses Dokument möchte Empfehlungen und Hilfestellungen bieten und stellt dabei keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder Richtigkeit derselben.



DER KRUGER NATIONALPARK

Lage: Nordosten Südafrikas an der Grenze zu Mosambik und Simbabwe.
Größe: N-S ~380 km und O-W ~60 km (~20.000 km²)
Haupt-Camps: 12
Eintrittstore: 9 + 2 Grenzstore zu Mosambik

DER PARK BEHEIMATET ALLE
TIERE DER SAVANNE. VOM
ELEFANTEN BIS ZUM LÖWEN.

Säugetierarten: ~150
Vogelarten: ~500
Reptilien: ~120 (davon Schlangen: ~54)
Amphibien: ~35

Öffnungszeiten der Eintrittstore:

Nov – Februar: 5:30 – 18:30
März + Oktober: 5:30 – 18:00
April + Aug + Sept: 06:00 – 18:00
Mai + Juni + Juli: 06:00 – 17:30

DER KRUGER NATIONALPARK
IST MIT ~20.00 KM²
FAST SO GROß WIE SIZILIEN.

24-Stunden-Notrufnummer: +27 (0) 13 735 4325

VOR- & NACHTEILE EINER SELBSTFAHRER-TOUR

+	-
Individualität.	Selbstrecherche & Organisation notwendig.
Keine anderen Gäste.	Man muss selbst fahren, sich Routen überlegen und auf die Straße konzentrieren.
Entscheidet selbst wo man wie lange verweilt.	Keine Informationsinputs erfahrener Guides.
Kann Fokus der Safari (Vögel, Säugetiere, Pflanzen,...) selbst bestimmen.	Einschätzung von Gefahrensituationen schwierig.



- **Bequeme** Kleidung & Schuhe. Ihr werdet viel Zeit im Auto verbringen und da muss die Kleidung weder besonders robust noch unauffällig (Tarnfarben) sein. Abends sind geschlossene Schuhe zu empfehlen.
- **Langärmelige Kleidung** ist vor allem in der Dämmerung ein guter Schutz gegen Moskitos. In den Sommermonaten (Dezember – Februar) reicht „leichte“ langärmelige Kleidung. Im südafrikanischen Winter (Mai – Oktober) sind, neben langen Hosen und einer Jacke, auch Haube und Handschuhe nicht verkehrt. Vor allem wenn man plant eine Safari in einem offenen Fahrzeug im Park zu buchen. Hier kann es, vor allem in den frühen Morgenstunden und Abends, mit dem Fahrtwind ganz schön kalt werden.
- **Taschen- oder Stirnlampe** bzw. Handytaschenlampe. Die Camps sind Abends nicht gut beleuchtet und es ist besser wenn man sieht wo man hintritt.
- **Moskitospray** (z.B. Nobite).
- Reiseapotheke: je nach persönlichem Bedarf bzw. in Absprache mit dem Hausarzt (Malariaphylaxe).
- **Offline-Südafrikakarte**, wenn ihr auch außerhalb des Parks fahrt.
- Internationaler Führerschein.
- Badesachen.

FERNGLAS! EIN MUSS
AUF JEDER SAFARI.

- Worauf ist beim Kauf oder Ausleihen eines Fernglases zu achten?
 - Breites Sichtfeld, um Dinge auch durch das Fernglas rasch zu finden,
 - gute Lichtdurchlässigkeit, zur besseren Sicht bei schlechtem bzw. Dämmerlicht.
 - leichtes & robustes Design.
 - Beispiel: Nikon Monarch 5 8x42.
- **Optional:** wenn ihr vorhabt eine Fußsafari vor Ort zu buchen dann packt unbedingt festes Schuhwerk und robuste Kleidung in natürlichen Farben ein (robust: weil Dornen und Äste gerne mal hängen bleiben. Farben: Vorsicht - auch Schwarz und weiß gelten in der Natur als Signalfarben).
- Kappe / Sonnenbrille / Sonnencreme.
- Strom-Adapter (sind auch günstig vor Ort in vielen Park Shops erhältlich).
- Kredit- und Bankomatkarten für Drittländer freischalten lassen.
- Kamera.



+	-
MAI – OKTOBER (WINTER)	
<ul style="list-style-type: none"> durch trockene Vegetation bessere Sicht auf Tiere. Wasserstellen hoch frequentiert. 	<ul style="list-style-type: none"> die teils extrem trockene Vegetation kann deprimieren. Nachts sowie früh morgens & abends kann es sehr frisch werden. Achtung: Starke Reisezeit vor allem im Juli & August.
DEZEMBER – FEBRUAR (SOMMER)	
<ul style="list-style-type: none"> Savanne zeigt sich sehr grün & fruchtbar. viele Jungtiere kommen auf die Welt. einige Vogelarten ziehen jetzt in den Park. 	<ul style="list-style-type: none"> erhöhte Regenwahrscheinlichkeit (Malariagefahr). teils sehr hohe Temperaturen. Achtung: Starke Reisezeit im Dezember.
MÄRZ, APRIL, NOVEMBER (ÜBERGANGSMONATE)	
<ul style="list-style-type: none"> grünere, lebendige Vegetation. einige Jungtiere kommen jetzt zur Welt. 	<ul style="list-style-type: none"> potentieller Regen. kann zu Temperaturschwankungen kommen.

UNSERE LIEBLINGSREISEZEIT IST DER NOVEMBER weil die Savanne durch die ersten Regenfälle schon grüner wird und auch die ersten Jungtiere auf die Welt kommen.

KAPSTADT & GARDEN ROUTE:

Wenn man davor oder danach auch Kapstadt und die Garden Route besichtigen will empfiehlt es sich in den südafrikanischen Sommer- oder Übergangsmonaten zu reisen. In den (südafrikanischen) Wintermonaten kann es an der Küste sehr ungemütlich werden.



REISEDAUER

Egal wie viel Zeit du im Park verbringst, es hängt immer etwas vom Glück ab wie viele und welche Tiere du zu Gesicht bekommst. Manchmal sieht man schon am ersten Tag ein Tier nach dem anderen und dann wieder tagelang sehr wenig.

GRUNDSÄTZLICH KÖNNEN WIR
EINE DAUER VON MINDESTENS DREI NÄCHTEN IM
PARK EMPFEHLEN.

Man kann seine Ausfahrten ganz entspannt angehen und sich ausreichend Zeit für die einzelnen Sichtungen lassen. Bei einem Aufenthalt von drei Nächten empfehlen wir in nur einem Camp zu bleiben. Ansonsten kann der häufige Unterkunftswechsel stressig werden. Idealerweise bleibt ihr in jedem Camp mindestens 2 Nächte.

MALARIA

Der Kruger Nationalpark ist Malariagebiet. Vor allem in den Regenmonaten steigt die Gefahr, da Insekten vermehrt auftreten.

Unbedingt vor Abreise mit dem **Hausarzt** besprechen und gemeinsam entscheiden, ob und welche Malariaprophylaxe geeignet ist.

Unabhängig davon sind lange Kleidung und Moskitospray – vor allem während der Dämmerung – ein großartiger zusätzlicher Schutz vor Moskitostichen.

UNBEDINGT VOR ABREISE MIT DEM
HAUSARZT BESPRECHEN!



ANREISE

MIETWAGEN AB JOHANNESBURG

Nur knapp 400 km (~4-6h) von Johannesburg liegt das Malelane Tor des Kruger Nationalpark. Ihr könnt aber auch eines der anderen Tore anfahren (unten in Grün eingezeichnet). Als Stopp entlang der Route empfiehlt sich die Raststation Alzu Petroport. Die Straßenverhältnisse, insbesondere zwischen Jo-Burg und dem Malelane Tor, sind für gewöhnlich sehr gut.

ANREISE PER FLUGZEUG

- Phalaborwa Airport (PHW): Eintrittstor: Phalaborwa (Entfernung ~3km)
- Hoedspruit Airport (HDS): Eintrittstor: Orpen (Entfernung ~30km)
- Skukuza Airport (SZK): direkt im Kruger Nationalpark.

BEI ALLEN FLUGHÄFEN GIBT ES EINE AUTOMIETSTATION VON AVIS (ANDERE AUTOVERMIETUNGEN SIND VOR ORT NICHT VERTRETEN).

GRUNDSÄTZLICHES:

Unbedingt auf die Öffnungszeiten Camps achten. Wer zu spät die Parkeingänge erreicht (S.3), dem wird die Einfahrt verweigert. Wer zu spät das Camp erreicht, wird verwart und muss gegebenenfalls eine Geldstrafe bezahlen.

Vom ersten Meter im Nationalpark sind Tierbegegnungen möglich. Bitte daher unbedingt die Augen offen halten und langsam fahren.

Beim Eintrittstor erhaltet ihr eine Übersichtskarte vom Park und das Entry Permit. Hier sind alle Parkregeln zusammengefasst. Bitte aufmerksam lesen und gut aufheben, da es beim Verlassen des Parks, ergänzt um das Exit Permit, vorgewiesen werden muss. Dieses erhaltet ihr von der Rezeption des letzten Camps in dem ihr nächtigt bzw. bei Tagesbesuchern ist es Teil des Entry Permits.



JOHANNESBURG
* OR TAMBO



~400KM



MIETWAGEN

WELCHES FAHRZEUG?

Grundsätzlich kann man mit jedem geschlossenen Fahrzeug in den Krüger Nationalpark fahren. Allrad ist nicht zwingend notwendig außer man möchte einen 4x4 Trail fahren (sind extra zu buchen und müssen angemeldet werden).

Idealerweise bucht man einen **Midsize SUV**. Man sitzt etwas höher, was die Sicht verbessert. Zudem sind die Schotterpisten etwas angenehmer zu fahren.

UNSER **LIEBLINGSFAHRZEUG**
IST EIN TOYOTA FORTUNER.

Wohnmobile und Wohnwagen sind im Park ebenfalls erlaubt. Manche Straßen sind damit allerdings nicht befahrbar (extra ausgewiesen).

Weitere Infos zur Mietwagenwahl findet ihr im Blogeintrag: <https://www.roka-travel.at/mietwagen/>

EMPFEHLUNG:

DER MIETWAGENVERLEIH **AVIS** IST ALS EINZIGE MIETWAGENGESellschaft DIREKT IM PARK (SKUKUZA CAMP) VERTRETEN. DAS KANN BEI BESCHWERDEN MIT DEM FAHRZEUG (ZB REIFENWECHSEL ETC.) VON VORTEIL SEIN.

AVIS ist auch als einzige Mietwagengesellschaft bei allen umliegenden Flughäfen vertreten. Die Tarife sind günstig und die Fahrzeuge zuverlässig.

CHECK DIR TOLLE KUNDENKONDITIONEN MIT UNSEREM AVIS-PARTNERLINK:



www.avis.at/rokatravel

UNTERKÜNFTE & BUCHUNG



Die Buchung der Unterkünfte im Kruger Nationalpark erfolgt direkt über die Homepage der South African National Parks (www.sanparks.org).

Man kann bis 11 Monate im Voraus Unterkünfte online buchen und per Kreditkarte zahlen. Auch die Nationalparkgebühr (Conservation Fee) kann direkt mitbezahlt werden. Ansonsten ist diese bei Check-In an der Rezeption eures Camps zu bezahlen.

WILD CARD

Der Einjahrespass gilt für die meisten südafrikanischen Nationalparks und rentiert sich für internationale Gäste ab 8 Nächten (Single) bzw. 6 Nächten (Couple). Nur online erhältlich (www.sanparks.org/wild_new/).

BIS 11 MONATE IM VORAUS
UNTERKÜNFTE ONLINE BUCHEN.

UNTERKUNFTSFORMEN

Der Park bietet verschiedene Unterkunftsformen wie:

- Bungalows bzw. sogenannte Rondavel (=Rundhütte);
- Safarizelte;
- Familienbugalows;
- Campingplätze;

Bei internationalen Gästen sind Bungalows am beliebtesten. Diese sind relativ kostengünstig und verfügen über Bad und WC sowie eine Klimaanlage, Kühlschrank und Grillplatz. Einige Bungalows sind mit kleinen Küchenzeilen ausgestattet. Diese sind in der Regel etwas teurer.

BEI INTERNATIONALEN GÄSTEN
SIND BUNGALOWS AM BELIEBTESTEN. DIE
SÜDAFRIKANER SIND GROBE
CAMPINGFANS.

Safarizelte sind oftmals günstiger. Hier muss aber das Bad (ähnlich Campingplatz) meist mit anderen Gästen geteilt werden.

Die Südafrikaner sind große Campingfans. Bei ihnen ist die beliebteste, und gleichzeitig auch günstigste, Unterbringungsform das Campen. Entweder im eigenen Zelt oder Wohnwagen. Auch hier stehen Gemeinschaftsbäder zur Verfügung.

Bettwäsche und Handtücher stehen in allen Unterkunftsformen (Ausnahme: Campingplatz) zur Verfügung.

Alle Unterkünfte und Campingplätze können am Anreisetag ab 14.00 Uhr bezogen werden und müssen am Abreisetag bis 10.00 Uhr geräumt werden.



VERPFLEGUNG

Alle Hauptcamps verfügen über einen Shop und ein Restaurant. Verpflegung ist im Übernachtungspreis nicht enthalten.

Zwischen den Camps gibt es sogenannte Pick-Nick Spots an denen man sein Auto verlassen darf. Man kann sich die Beine vertreten, Pick-Nicken und eine Klopause einlegen. Aber Vorsicht, diese Bereiche sind nicht eingezäunt. Bitte also immer gut Ausschau nach Tieren halten.

Manche dieser Spots sind mit einem Shop und/oder kleinem Snackrestaurant ausgestattet. Diese befinden sich hauptsächlich im südlichen Teil des Nationalparks. Hier die wichtigsten, bei denen sich ein Zwischenstopp lohnt:

- Afsaal
- Tshokwane
- Nkuhlu

Zudem sind die Südafrikaner leidenschaftliche Griller (grillen = braai). Bei jeder Wohneinheit im Camp sind Grillvorrichtungen vorhanden. Holz und Grillgut sind in den Shops erhältlich. Auch an den meisten Pick-Nick Spots ist es möglich Gasgriller günstig zu leihen.

**VORSICHT: LASST KEINE LEBENSMITTEL
UNBEAUFSICHTIGT, DENN DIEBISCHE
AFFEN
SIND EINE STÄNDIGE BEDROHUNG.**

TANKEN

In jedem der 12 Camps steht eine Tankstellen zur Verfügung. Der Treibstoffpreis ist üblicherweise nicht höher als außerhalb des Parks.



IM CAMP

Alle Camps im Park sind eingezäunt. Man kann sich also frei bewegen, sollte aber dennoch immer ein Auge offen halten. Insbesondere Affen schaffen es trotz der Zäune ins Camp und können, vor allem wenn es ums Essen geht, auch aufdringlich werden. Es gibt auch Berichte von größeren Tieren die es in die Camps geschafft haben. Also immer gut Ausschau halten und Abends immer mit Taschenlampe unterwegs sein.

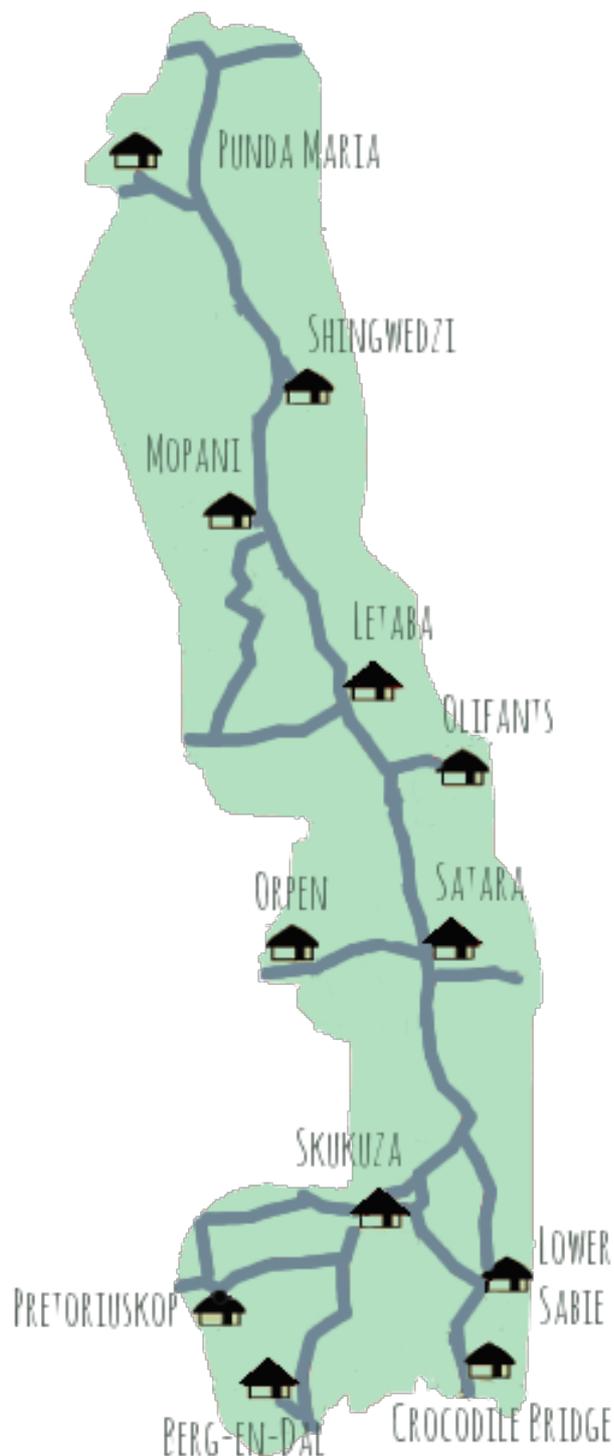
Alle Hauptcamps verfügen über einen Shop und ein Restaurant. Viele haben auch ein Swimmingpool für Übernachtungsgästen. Manche Camps bieten zusätzlich noch Themenwege (zB Berg-en-Dal) oder kleine Museen (zB das Elefantenmuseum in Letaba). Am besten bei der Rezeption informieren.

UNSERE LIEBLINGSCAMPS

SKUKUZA
LETABA
SATARA
BERG-EN-DAL
MOPANI

In allen Hauptcamps gibt es die Möglichkeit Geld abzuheben (teils Geldautomaten; teilweise an der Kasse im Laden oder Restaurant).

Die Camps bieten zusätzliche Aktivitäten (kostenpflichtig) wie **SafariAusfahrten (auch Nachts) oder Fußsafaris**. Am besten das Programm im jeweiligen Camp durchsehen und bei Interesse vor Ort buchen.





ON-THE-ROAD

Die Tore der Camps sind täglich nur zu bestimmten Zeiten geöffnet (siehe „confirmation letter“ deiner Reservierung). Die Straßen sind sehr gut beschildert und es ist von Vorteil, sich schon am Vortag eine Route zu überlegen (übersichtliche Karten gibt es in den Shops zu kaufen). Zur Orientierung: für 10km könnt ihr schon mal über eine Stunde brauchen. Kommt ganz auf die Sichtungen an. Auf jeden Fall immer einen guten Puffer einplanen, damit ihr es immer rechtzeitig zurück ins Camp schafft.

DIE WICHTIGSTEN REGELN FÜR DEN PARK
Nur an gekennzeichneten Stellen das Auto verlassen.
Tiere haben immer Vorrang.
Geringes Tempo, Abstand halten (vor allem bei Tieren).
Tempolimits beachten (50kmh auf Teerstraßen, 40kmh auf Schotterpisten)
Rücksicht gegenüber anderen Fahrern (Sichtungen nicht stundenlang blockieren).
Öffnungszeiten beachten.
Müll immer entsorgen.
Tiere auf keinen Fall füttern.
Niemals aus dem Fenster lehnen oder Gliedmaßen hinaus strecken.

Viele Tiere sind in der Morgen- und Abenddämmerung am aktivsten. Es empfiehlt sich daher, mit Öffnung der Tore seine Morgensafari zu starten, mittags zu rasten und am späteren Nachmittag nochmal raus zu fahren. Als gute Beobachtungssspots eignen sich Wasserstellen. Plant entlang eurer Route Pick-Nick Spots ein. Dort könnt ihr die WCs nützen, euch die Füße vertreten und gegebenenfalls einen Happen essen.

WENN IHR EURE TIERSICHTUNGEN FESTHALTEN WOLLT
GIBT ES EINE **BEOBSACHTUNGS-CHECKLIST** ZUM
DOWNLOAD

Plant eure Route sorgfältig - versucht nicht, zu große Strecken zurückzulegen. Der Park ist sehr weitläufig.

BIG 5



Bei den Big 5 handelt es sich, entgegen dem weitverbreiteten Irrglauben, nicht um die fünf größten Tiere der Savanne. Tatsächlich zählen zu ihnen jene Tiere, die zu Fuß am schwierigsten und am gefährlichsten zu jagen waren.

Heute ist es für viele Besucher des Parks ein besonderes Highlight, alle Fünf auf Safari gesehen zu haben. Viele, vor allem der Leopard, zeigen sich aber nur selten.

DIE **BIG 5** SIND JENE TIERE, DIE ZU FUß AM SCHWIERIGSTEN & GEFÄHRLICHSTEN ZU JAGEN WAREN.

	~GEWICHT	~SCHULTERHÖHE	~ALTER	~M / SEKUNDE
(afrikanischer) LÖWE	m 190kg w 130 kg	bis 115cm	m 10 Jahre w 14 J.	22,36
(afrikanischer) ELEFANT	m 7t w 4t	m 3,2m w 2,8m	60 J.	11,11
LEOPARD	m 90kg w 60 kg	m 190kg w 130 kg	21 J.	16,11
(Spitzmaul-) NASHORN	m 1200kg w 800 kg	bis 180cm	40 J.	15,27
(Kaffern-) BÜFFEL	700-900kg	2,5m	23 J.	15,83

Insgesamt beheimatet der Nationalpark fast 150 Säugetierarten. Der Park hat einfach so viel zu bieten. In den Parkshops erhält man tolle Bücher mit weiteren Informationen zur Tier- und Pflanzenwelt (auf Englisch).

NOCH FRAGEN?

Ihr habt noch Fragen die hier nicht beantwortet wurden?
Schreibt uns gerne ein Mail (info@roka-travel.at) oder auf Facebook (<https://www.facebook.com/ROKATravel/>).